

Erweiterung Schulanlage Ammannsmatt, Sins: 1. Etappe Dreifachturnhalle / Mehrzweckhalle 1/2

Bauherrschaft

Gemeinde Sins

Verfahren

Wettbewerb 2008 (1. Preis)

Status

Bauausführung 1. Etappe

2011 – 2012

Projektpartner Baumanagement

Schmid Architekten Zürich

Mitarbeit

Gabi Felber, José Tenreiro

Örtliche Bauleitung

Lydia Hunkeler, Guggenbühl

Architekten, Sins

Landschaftsarchitekt

Koepflipartner GmbH, Luzern

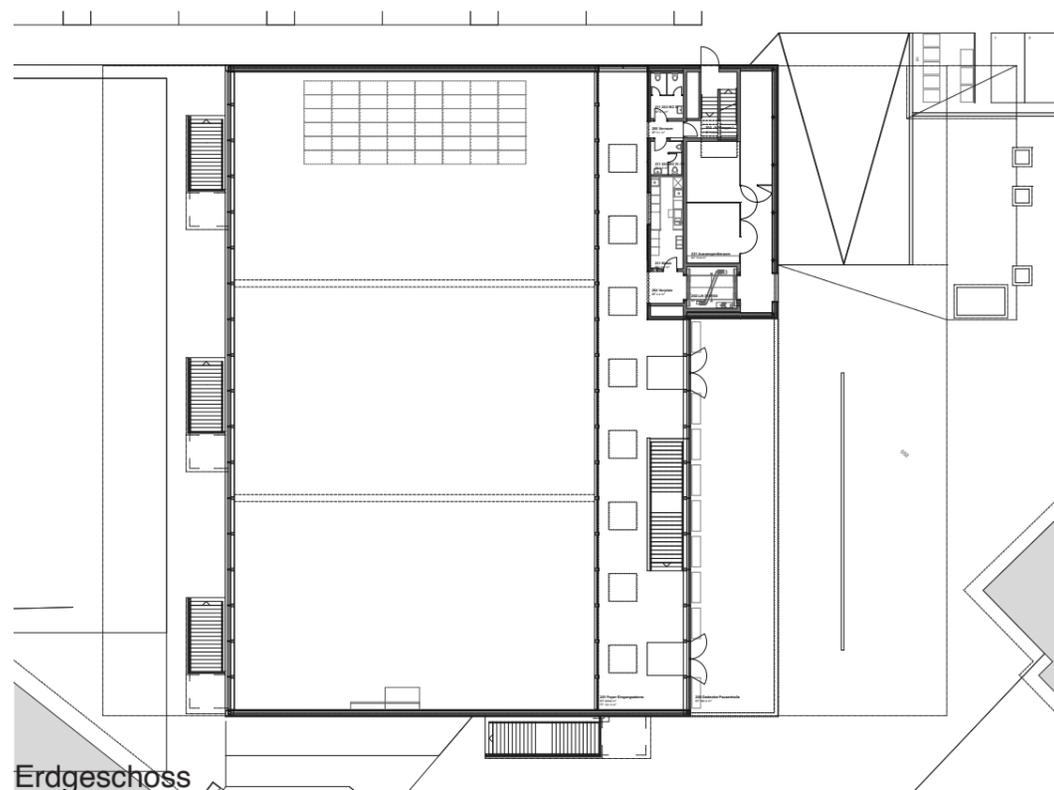
Künstlerische Gestaltung

Renée Levi, Marcel Schmid, Basel

Baukosten

13.8 Mio. CHF

Die neue Mehrzweckhalle ist die erste Etappe der Neugestaltung des Schulareals Ammannsmatt zu einem Oberstufenzentrum. Als Grundlage für die Situierung der Mehrzweckhalle dient das Wettbewerbsprojekt der Gesamtanlage. Dabei bilden die drei neuen, relativ niedrigen, einfachen Baukörper zusammen mit dem Bestand eine ausgewogene räumliche Aufteilung. Dem Charakter der bestehenden dörflichen Schulanlage und der teilweise öffentlichen Nutzung entsprechend bleibt das Gelände zwar durchlässig und offen, erfährt aber durch die präzise Setzung der Volumen eine qualitative Verdichtung und fügt sich zu einem Ensemble zusammen. Die Mehrzweckhalle bildet zusammen mit den bestehenden Schulhäuser beziehungsweise dem zukünftigen Schulhausneubau einen gut proportionierten, zentralen Pausen- und Erschliessungsbereich. Durch das eingeschossige Absenken der Turnhalle kann der knappe Platz auf Erdgeschossniveau optimiert und die Gebäudehöhe minimiert werden. Die über die ganze Hallenlänge führende Eingangshalle und Galerie erhält im Untergeschoss eine Verdoppelung als grosszügiges Foyer und Längerschliessung.



Erweiterung Schulanlage Ammannsmatt, Sins: 1. Etappe Dreifachturnhalle / Mehrzweckhalle 2/2

Da alle Nebenräume auf einem Geschoss angeordnet sind, können diese in optimale Beziehung zur Halle gebracht werden. Die durch zwei Hubfaltwände unterteilte Dreifachhalle kann somit ohne gegenseitige Beeinträchtigung unabhängig voneinander genutzt werden. Das Grundrisslayout ermöglicht zudem eine flexible Anordnung der mobilen Bühne für mittlere Anlässe, als auch für Grossanlässe. Weitere ergänzende Räume wie Proberaum, Office und Küche gewährleisten einen für verschiedenste Nutzungen optimalen Betrieb.

Die pragmatische Konstruktionskombination von massiver Bauweise im erdbeberührten Bereich und Holzbauweise mit hochisolierenden Holzfassaden und -dächern darüber ergibt eine wirtschaftliche Lösung. Die Tragkonstruktion der Halle besteht aus einer eng stehenden Rahmenkonstruktion mit Brettschichtholzträgern, welche mit Massivholzplatten überspannt und ausgesteift wird.

Das Gestaltungsprinzip der drei Baukörper beruht auf einem einheitlichen Thema mit Variationen. Die präzisen, scharf geschnittenen Kuben haben jeweils eingezogene, offene Eingangshallen, welche auch als Pausenbereiche dienen. Die Fassaden sind mit einer offenen, naturbelassenen Lärchenholzschalung bekleidet, welche je nach Bautyp variiert und verschiedenfarbig hinterlegt wird.

Der gelbgrüne Hallenboden und die rot lasierten Wände im Eingangsbereich kontrastieren zu den in Materialtönen gehaltenen Oberflächen. Die ebenfalls rot und gelbgrün gehaltenen Garderoben und Toilettenanlagen ergänzen das Farbkonzept.

Das Künstlerpaar Renée Levi und Marcel Schmid appliziert innenseitig auf die Fensterwände der Mehrzweckhalle mit Selbstklebefolien die sich wiederholenden Buchstaben 'S' 'I' 'N'.

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der neuen Mehrzweckhalle Ammannsmatt hat eine Fläche von 800 m² und besteht aus 490 Modulen.

